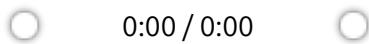


Χοντορκόφσκι: Η όπερα του Περικλή Λιακάκη στην Εθνική Λυρική Σκηνή

Pagenews Team

Chodorkowski: Das Stück ist eine Koproduktion der GNO Alternative Stage mit dem Sirene Operntheater in Österreich und wird am 27., 28. und 29. Februar 2020 in drei einzigartigen Aufführungen präsentiert.

Chodorkowski: Die Oper des angesehenen Komponisten und Professors an der Universität für Musik und Musik Wien, Periklis Liakakis – die bei den Österreichischen Musiktheaterpreisen 2017 als beste unabhängige Opernproduktion ausgezeichnet wurde – wird ihre nationale Erstaufführung auf der Alternative Stage der Nationaloper im Kulturzentrum der Stavros Niarchos Stiftung erleben.



Current Time 0:00

/

Dauer 0:00

Auslastung : 0 %

Fortschritt : 0 %

Verbleibende Zeit-0:00

Das Werk ist eine Koproduktion der GNO Alternative Stage mit der Musiktheaterorganisation Sirene Operntheater in Österreich und wird am 27., 28. und 29. Februar 2020 in drei einzigartigen Aufführungen präsentiert.

Ein schonungsloser Kampf zwischen Profit und Politik: Die Oper „Chodorkowski“ erzählt die Geschichte von Aufstieg und Fall des russischen Oligarchen Michail Chodorkowski, der in den 1990er-Jahren im gegnerischen Lager Wladimir Putins stand. Libretto und Regie stammen von Kristine Tornqvist, das dreizehnköpfige Orchester von Juri Everharts.



Die Aufführung wird durch eine Spende der Stavros Niarchos Stiftung (SNF) an die Alternative Bühne ermöglicht.

Die zeitgenössische Oper „Chodorkowski“ wurde 2015 im Atelier der Akademie der bildenden Künste Wien uraufgeführt. Der Kern der Oper basiert auf der Biografie von M. Chodorkowski: seinem Aufstieg als junger Bankbesitzer in den Jahren des Scheiterns der Perestroika, seinem anschließenden Aufstieg zum Eigentümer des riesigen Ölkonzerns Yukos und seinem endgültigen Fall, als er von Wladimir Putin als Dissident verfolgt wurde, Yukos zusammenbrach und er inhaftiert wurde.

Es handelt sich um eine politische Oper mit realen Protagonisten, die, wie der Komponist Pericles Liakakis treffend formuliert, „keine Partei ergreift“. „Ich bin der Ansicht, dass es in der modernen Oper keine guten oder bösen Menschen geben sollte, sondern nur Ereignisse und Reaktionen darauf. Die Verherrlichung oder Verteufelung von Personen wurde, soweit dramaturgisch möglich, vermieden, und mein Hauptanliegen war, dass diese Oper einen Russen ebenso anspricht wie einen Österreicher oder einen Griechen.“



Projektzusammenfassung

Nach dem Fall des Kommunismus ändert sich schlagartig alles. Inmitten des politischen Chaos verliert der junge Putin seine sichere Position als KGB-Offizier. Sein Kollege Setschin rät ihm, sein Glück in der Politik zu versuchen. Gleichzeitig beschließt der Polytechnikstudent Michail Borissowitsch Chodorkowski, sein Vermögen in der Wirtschaft zu machen; er gründet eine Bank und kauft nach einiger Zeit Yukos, einen der größten Ölkonzerne.

Beide Männer erzielen ihre ersten Erfolge, während Russland in ein beispielloses Chaos stürzt, das einfache Bürger wie Iwan und Natascha ertragen müssen, weil die Reformversprechen der Perestroika nicht eingehalten werden. Präsident Jelzin hat keine Ahnung von Wirtschaft und verkauft Russlands Industrie und Bodenschätze an Abenteurer wie Chodorkowski, während der Rubel immer mehr an Wert verliert und die Bevölkerung hungert.

Als Jelzin und sein Sekretär Putin die bevorstehenden Wahlen gegen die Kommunisten fürchten, unterstützen die Oligarchen – allen voran Chodorkowski – aus Angst vor dem erneuten Verlust ihrer Unternehmen den schmutzigen Wahlkampf und sichern so Jelzins Wiederwahl. Die Nation spürt ihre Schwäche durch Desinformation und Verrat. Iwan verliert seine Arbeit; Natascha verzweifelt, da sie keine Zukunftsperspektive sieht.



**Doch Putin hat aus dieser Erfahrung gelernt und beschließt nach seiner
Präsidentschaft und der Übernahme von Jelzins Macht, den Einfluss des Geldes auf
die Politik einzuschränken. Aber auch Chodorkowski hat aus den Krisen gelernt.**

Er will sich international durchsetzen, um politischer Erpressung und Einmischung in seine Angelegenheiten zu entgehen. Denn die Ambitionen russischer Politiker können enorm und unberechenbar sein. Der Bürgermeister, der Chodorkowskis Ölkonzern Probleme bereitet hat, wird tot aufgefunden – ausgerechnet an Chodorkowskis Geburtstag. Könnte es ein Geburtstagsgeschenk eines Geschäftspartners sein? Chodorkowski will sich damit nicht auseinandersetzen, er will sein Image wahren und plant, sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurückzuziehen.

Eine Feier im Kreml eskaliert zum Skandal. Putin will die Zahl der Oligarchen reduzieren, Chodorkowski widersetzt sich dieser Entscheidung offen und wirft der Regierung Korruption vor. Putin ist außer sich vor Wut; Setschin verspricht, das Problem zu lösen. Kurze Zeit später wird Chodorkowski verhaftet. Im Gefängnis trifft er Iwan wieder, der nach seiner Verhaftung wegen Betrugs von korrupten Polizisten diverser erfundener Verbrechen beschuldigt wurde. Er begeht Selbstmord. Chodorkowski erkennt die Verbindungen zwischen Macht und Armut und fragt sich, ob eine neue Gesellschaftsform möglich ist.



Perikles Liakakis

Periklis Liakakis wurde in Athen geboren. Er studierte Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Für seine Werke erhielt er Auszeichnungen und Stipendien vom österreichischen Bundeskanzleramt, der Hochschule für Musik Graz, Wien, dem österreichischen Musikfonds u. a. Er erhielt Kompositionsaufträge vom Ensemble Modern Academy, der Stadt Trossingen, dem Ensemble Oktoplus, dem ERT-Sinfonieorchester u. a.

Er ist ständiger Mitarbeiter der österreichischen Musiktheaterorganisationen Sirene Operntheater und dramagraz. 2016 veröffentlichte er eine Dreifach-CD mit drei seiner Kammeroper, die er zwischen 2012 und 2016 komponierte. 2017 wurde seine Oper „Chodorkovsky“ in Österreich mit dem Preis für die beste unabhängige Opernproduktion der Spielzeit 2015/16 ausgezeichnet – ein Preis, der als österreichischer Oscar gilt.

Er lebt in Wien und unterrichtet seit 2002 Komposition und höhere Musiktheorie an der Universität für Musik und Musik Wien. Er ist dort als Assistenzprofessor im Fachbereich Komposition und Musiktheorie tätig.

Musikalische Leitung: Yuri Everharts

Poetischer Text, Regie: Kristine Tornqvist

Bühnenbild: Andrea Kailtringer

Kostüme: Marcus Kusher

Kinesiologie: Bairbelle Strelau

Beleuchtung: Edgar Eichinger

Darsteller: Clemens Kaebl, Ingrid Habermann, Alexander Maur, Steven Sesareg, Gernot Heinrich, Sebastian Sulz, Lisa Robach, Elsa Giannoulidou, Temine Schaefer, Matthias Hyde, Martin Meiringer, Richard Klein, Dieter Kswend-Michel, Bairbel Strelau

Ein dreizehnköpfiges Musikensemble nimmt teil

Lesen Sie die aktuellsten [Nachrichten](#) aus Griechenland und der Welt